

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

T A B. 114.

C I S T U S O E L A N D I C U S.

Das oelandische Ciströblein.

C I S T E D E M A S S A G N O.

Man findet dieses kleine Stäudchen auf sonnigen Felsen in Frankreich, Oeland, der Schweiz, und Oesterreich wild wachsend.

Es unterscheidet sich von allen seinen Gattungen durch die Blätter, Blüthen, und Blumenkelche.

Aus der Wurzel entspringen verschiedene darniederliegende Stämmchen, die mit einer graulichbraunen Rinde umgeben, gegen einen halben Schuh lang sind, und viele geradstehende von unten an rothgefärbte, und haarige Zweige treiben. Zu ihrem Wachstume hat dieses Stäudchen zwey Jahre nöthig.

Länglich, auf beyden Seiten glatt, und am Rande fein behaart sind die Blätter. Sie stehen auf ihren rauhen Stielen an den Zweigen entgegengesetzt, und haben keine Blattansätze. Ihre obere Fläche spielt ein schönes dunkelgrün, und die untere ist etwas blässer an Farbe.

Klein und gelb sind die Blumen, und ausgeschnitten dessen Blättlein. Im Julius und August prangen selbe an dem Gipfel der Zweige in geschirmter Gestalt. Ihre Blumenkelche sind gestreift, haarig, und sehr schwach röthlich gefärbt.

Das Saamengehäuß ist klein, eiförmig, zottig, braunlich von Farbe, neiget sich abwärts, und enthält sehr kleine wenige dunkelbraune Saamenbröckchen, die im September reif werden.

Sie kann wie die erste Art fortpflanzet werden, und hat auch mit dieser gleiche Dauer, und Verwendung in Gärten.

Anmerkung zu den Buchstaben:

- a. Ein Stämmchen mit der Blüthe, und vollkommenen Blättern.
- b. Das Saamengehäuß.
- c. Der Saame.

*) Nach dem Original aus dem k. k. botanischen Garten in Wien abgebildet.